

# Wiesheu: Chance nicht verspielen

Wirtschaftsminister nennt Flughafen Lagerlechfeld ein „in sich plausibles Projekt“

**Augsburg/München (jok).** Bayerns Wirtschaftsminister Wiesheu (CSU) warnt die Verantwortlichen der Region aus Wirtschaft und Politik davor, in der Flughafen-Frage ohne Kenntnis von Fakten und Daten zu urteilen. Im Gespräch mit unserer Zeitung plädierte er am Dienstag dafür, die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie für den Standort Lechfeld abzuwarten, statt vorschnell Urteile zu fällen.

Bis Juli dieses Jahres soll das Papier von einer Projektgruppe unter Federführung des Wirtschaftsministeriums erarbeitet werden. Erst dann lasse sich beurteilen, „welcher Flughafen für die Region der beste ist“. Derzeit gebe es zwar „Thesen und Annahmen, aber

über exakte Unterlagen“ verfüge niemand. Wiesheu zufolge sei es jedoch logisch, dass die Bündelung von Synergien sinnvoll wäre.: „Zwei Flugplätze in einer Region wirtschaftlich führen zu können, ist mit Sicherheit schwerer als einen.“ Darum hält der CSU-Politiker nach wie vor die zivile Mitnutzung des Militär-Airports in Lagerlechfeld für ein „in sich plausibles“ Projekt.

Dass die Region aufgrund der politischen Rangeleien um den Standort am Ende ganz ohne Flughafen dastehen wird, glaubt Wiesheu nicht: „Es könnte allerdings sein, dass Schwaben nur die zweit- oder drittbeste Lösung bekommt.“ Diese könnte nach Ansicht des Wirtschaftsministers möglicherweise jedoch keine Zukunft haben. Wiesheu fordert

die Verantwortlichen in der Region auf, sich über ein mögliches Betreibermodell für einen Flughafen Lechfeld Gedanken zu machen: „Entweder eine Region will das Ganze oder sie lässt es sein.“ Schwaben würde dabei allerdings eine „große Chance vergeben“.

Die IHK Schwaben verabschiedete bei ihrer Vollversammlung in Leipheim (Kreis Günzburg) ein Positionspapier zur Flughafen-Frage. Dabei gibt es keine Festlegung auf einen Standort. Es sei zu früh, einen zu favorisieren, so IHK-Hauptgeschäftsführer Saalfrank. Lagerlechfeld bekomme bis 1. September eine Chance. „Dann muss es entscheidungsreife Grundlagen geben.“ Sollten die Kriterien nicht erfüllt sein, wird die IHK für Augsburg und Memmingerberg stimmen. **BAYERN WWW**